



Der Schönheitschirurg mit Herz fürs Allgäu

Ein Stück Oberstaufener Geschichte in neuen Händen: Professor Mang kauft die „Sonne“

OBERSTAUFEN/LINDAU (do). Wo einst Bäcker arbeiteten, Skifahrer tagten und bis heute Einheimische und Gäste gern einkehren, zieht nun zusätzlich moderne Ästhetik ein: Der bekannte Schönheitschirurg Professor Werner Mang, Gründer der Bodenseeklinik in Lindau, hat das traditionsreiche Gasthaus „Sonne“ im Herzen von Oberstaufen erworben. Damit investiert der „Restaurator vom Bodensee“ in eines der ältesten und geschichtsträchtigsten Gebäude der Marktgemeinde – und hat hier zugleich die sechste Ambulanz der Bodenseeklinik eröffnet.

Ein Stück Oberstaufener Geschichte

Professor Mang sitzt im hellen Gastraum seiner „Sonne“, neben einem Holzschild mit der Aufschrift: „Nimm dir Zeit für die Dinge, die dich glücklich machen.“ Er lacht, nippt am Espresso und sagt: „Das passt zu mir. Zeit ist mein höchstes Gut.“ Für ihn bedeutet Glück, Arbeit und Visionen mit Lebensfreude zu verbinden. „Ich liebe und saniere alte Häuser, alte Schiffe – und ich restauriere auch die Menschen. Man nennt mich nicht umsonst den Restaurator vom Bodensee.“

Mang erzählt von der Geschichte seiner „Sonne“, nennt es „ein Haus mit Seele, das seit Jahrhunderten zum Ortsbild gehört.“ Erstmals tauchte sie 1723 in den Steuerbüchern des Marktfleckens auf: Der Bäcker Gottfried Aichele betrieb damals seine Backstube – und schenkte dort, ent-

gegen allen Vorschriften, heimlich Bier aus.

Im Jahr 1893 kaufte der legendäre Staufner Ski-Pionier Gebhard Kirchmann die „Sonne“ und machte sie zum Vereinslokal des von ihm gegründeten Skiclubs Oberstaufen. 1909 übernahm Kirchmanns Bruder Ludwig das Wirtshaus, dessen Familie es über Jahrzehnte weiterführte. Unter dem Konditormeister Ludwig Kirchmann jun. wurde die Brotbäckerei schließlich in ein Kaffeehaus umgestaltet – die „Sonne“ entwickelte sich zu einem beliebten Treffpunkt für Einheimische und Gäste.

Nach fast drei Jahrhunderten wechselte das Haus im Jahr 2009 den Besitzer: Es wurde aufwendig kernsaniert, erhielt fünf elegante Chalets in den oberen Stockwerken und ein modernisiertes Café im Erdgeschoss. Die Pächter Renate und Günni Rieger prägen die neue Ära mit Herzlichkeit und Charme – und machen die „Sonne“ zu einem Ort, an dem Tradition, Begegnung und Lebensfreude zuhause sind. Mit dem Einzug von Professor Mang beginnt nun ein neues Kapitel.

Oberstaufen – Mangs zweite Heimat

Warum gerade Oberstaufen? Mang muss nicht lange überlegen. „Oberstaufen war immer meine zweite Heimat. Ich habe als Bub bei Christel Cranz in Steibis Skifahren gelernt, mein Vater war Forstdirektor auch für diesen Bezirk. Mit ihm bin ich durch



Professor Werner Mang vor dem Café-Restaurant „Sonne“ – das Herzstück des altehrwürdigen Gebäudes, und beliebter Treffpunkt. Im direkt anschließenden Neubau dahinter befindet sich die Ambulanz seiner Bodenseeklinik.

Foto: Susi Donner

die Wälder gestapft.“ Diese Verbindung ist geblieben. „Wenn ich heute vom Bodensee hochfahre, denke ich: Unsere Region ist schöner als Mallorca. Das Allgäu ist pure Lebensqualität.“

Doch Mangs Vision geht weiter. „Ich bedaure, dass die Schrothkur – dieses geniale Naturheilverfahren – in den letzten Jahren an Bedeutung verloren hat. Zu viel Alkohol, zu wenig Gesundheit. Dabei ist sie eine fantastische Sache!“ Er kann sich gut vorstellen, ein kleines Hotel zu erwerben und die Kur auf hohem Niveau wiederzubeleben. Überhaupt will Mang Oberstaufen zu alter Strahlkraft verhelfen. „Der Ort war früher ein Hotspot. Mit Projekten wie dem neuen Schlossberg-Resort von Geiger oder vielleicht auch einem Investor fürs Parkhotel kann er wieder an Glanz gewinnen. Ich freue mich, dass ich mit meiner Ambulanz ein wenig dazu beitragen kann.“

In der „Sonne“ betreibt Mang nun die sechste Ambulanz seiner Klinik. „Einmal im Monat bin ich hier für

Sprechstunden, kleine ästhetische Behandlungen oder Ernährungsberatung – alles ambulant. Operiert wird natürlich weiterhin in Lindau.“ Gäste könnten so „verschönert und erholt aus dem Urlaub zurückkehren“.

Die Philosophie des Glücks

Trotz seines Erfolgs bleibt Mang bodenständig. „Ich habe gesehen, dass Geld allein nicht glücklich macht. Meine Zufriedenheit finde ich hier – am See und in den Bergen.“ Er spricht über seine Familie, seine Klinik als Lebenswerk und seinen Glauben. „Ich bete jeden Abend für meine Eltern und Freunde. Viele denken, ich sei ein harter Typ – aber ich bin sehr sensibel.“ Seine Philosophie ist einfach: „Von zehn Entscheidungen sind zwei falsch. Aber wenn man ehrlich, fleißig und zufrieden ist, kann man alles erreichen.“ Und mit einem Augenzwinkern fügt er hinzu: „Ich bin ein Glückskind. Und am Ende werde ich noch Professor Schroth.“